SympaTex®

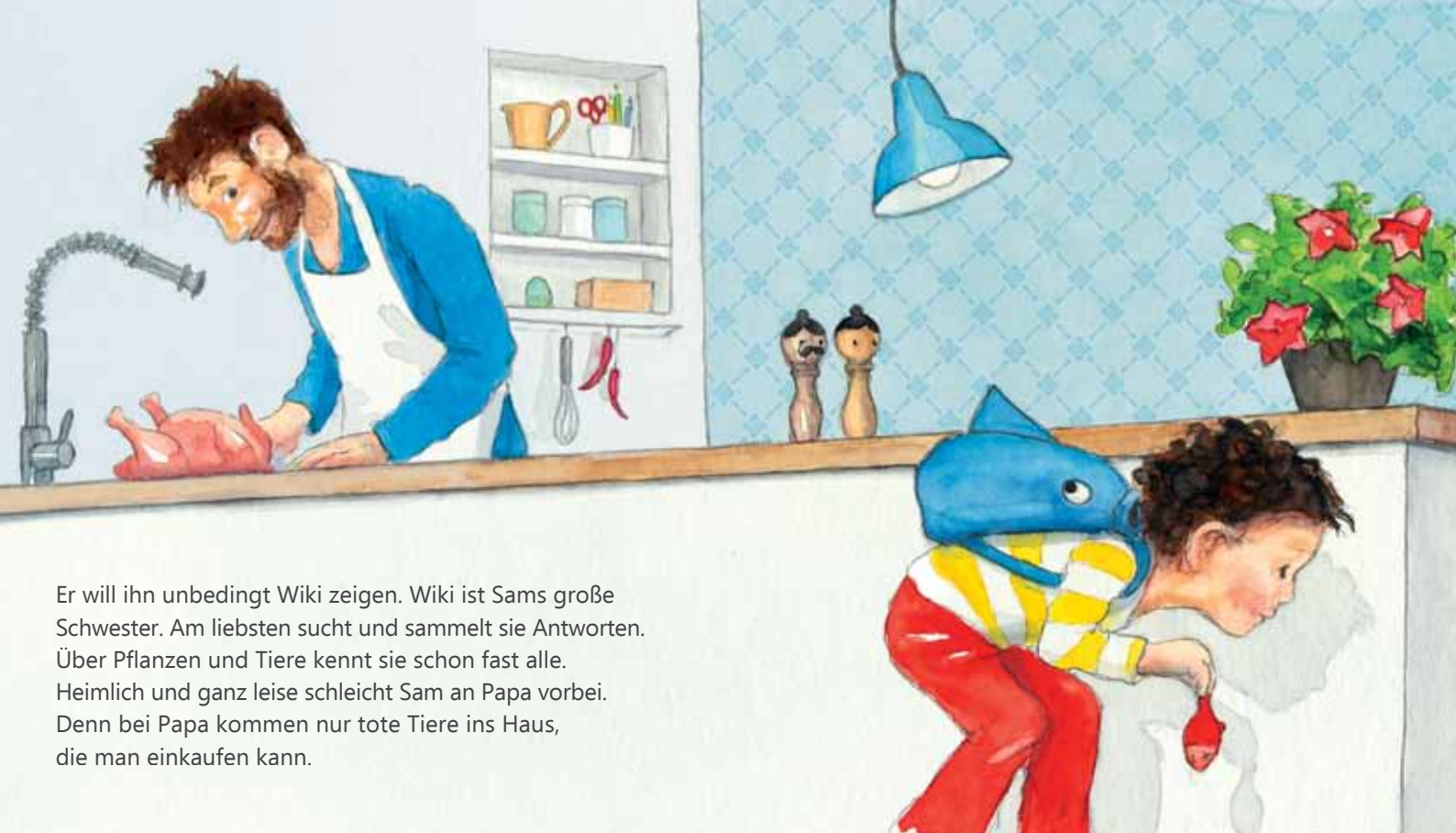
SAM UND DER PLASTIKPLAN

BINE PENZ

3. Auflage 2019
© Sympatex Technologies GmbH, D-85774 Unterföhring
www.sympatex.com
Text und Illustration: Bine Penz
Druck: Baumann Druck und Marketing GmbH & Co. KG, D-82538 Geretsried
Gedruckt auf recyceltem und FSC-zertifiziertem Papier
aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

Sam hat heute etwas Interessantes gelernt: All die Blätter, die ein Baum nicht mehr braucht und wegwirft, werden von klitzekleinen Tierchen gefressen, die dann Erde auspupsen. Und daraus wächst wieder etwas Neues. Sonnenblumen zum Beispiel. Schwups – und die alten Blätter sind verschwunden. Ist das nicht genial? Eine tolle Erfindung!

Pflanzen und Tiere findet Sam superspannend.
Und morgen, juhu, ist Waldschultag! Vergnügt spaziert er von der Schule nach Hause. Da entdeckt er einen kleinen Fisch, der regungslos im Bach treibt. „Oje, der Arme!“
Schon fischt Sam das Tier aus dem Wasser.
Hmm, … mausetot. Warum er wohl gestorben ist?



Er will ihn unbedingt Wiki zeigen. Wiki ist Sams große Schwester. Am liebsten sucht und sammelt sie Antworten. Über Pflanzen und Tiere kennt sie schon fast alle. Heimlich und ganz leise schleicht Sam an Papa vorbei. Denn bei Papa kommen nur tote Tiere ins Haus, die man einkaufen kann.

Wiki untersucht den Fisch detektivisch. „Wenn er nicht erstickt ist, dann ist er ...“ Sie überlegt. Da fällt ihr ein Bericht ein, den sie kürzlich gelesen hat. „Das arme Ding ist verhungert oder an Verstopfung verstorben“, stellt sie schließlich fest. „An Verstopfung verhungert?“ Sam ist verwirrt. „Ja“, bestätigt Wiki, „wegen des ganzen Plastikmülls im Wasser!“
Jetzt ist Sam richtig verwirrt.

„Plastik ist unglaublich haltbar“, erklärt Wiki. „Was einfach weggeworfen wird, verschwindet nicht. So wird der Plastikmüll immer mehr! Tiere verwechseln kleine Teilchen mit Nahrung und fressen sie. Das verstopft ihren Bauch oder sie verhungern, weil Plastik nicht essbar ist. Oft landet der Müll in einem Fluss und treibt ins Meer. Dort schwimmen bereits gigantische Plastikinseln und verursachen allerlei Probleme.“

„Das ist ja furchtbar!“, stellt Sam erschrocken fest,
„Ich will nie wieder was aus Plastik!“
Wiki lächelt ungläubig:
„Kein Spielzeug aus Plastik mehr?“
„Nein!“
„Und Kekse aus der Plastiktüte?“
„Nein!“

„Zieh‘ dein Shirt aus!“, sagt Wiki plötzlich.
„Wieso?!“, protestiert Sam noch, aber Wiki hat
es ihm schon abgeknöpft. „Aha“, murmelt sie,
„Baumwolle und ... Polyester!
Polyester ist auch Plastik.“

Da schnappt sich Sam den toten Fisch und läuft in sein Zimmer. Er zieht sich die Hose aus und sucht den kleinen Zettel darin. Baumwolle steht da und „E... la... stan", liest er laut. „Plastik!", schallt es aus Wikis Zimmer zurück.
Sam kramt in seinem Kleiderschrank: „Nylon?" – „Plastik!" „Und Polyacryl?" – „Plastik!" – „Seide?" – „Das ist Raupenspucke", kichert Wiki nebenan. „Das ist ok!"
„Gut!", überlegt Sam, „Omas Socken sind auch ok, die sind aus Schafwolle, von rasierten Schafen, und das Unterhemd ganz aus Baumwolle, von rasierten Bäumen vermutlich."
Sam ist fest entschlossen: Kein Plastik mehr, das später und auf ewig unsere Welt verschmutzt.

Am nächsten Morgen ist er der Erste am Küchentisch und schon fertig angezogen – mit Wollmütze und Baumwollhemd, Mamas altem Seidentuch und Omas Schafwollsöckchen. „Guten Morgen“, gähnt Mama verschlafen, gibt ihm einen Kuss und schneidet das Brot auf. Da tappt Wiki in die Küche und bekommt einen Lachanfall. Voll Stolz erklärt Sam, weshalb wegen ihm kein Tier mehr sterben muss. „Das ist gut“, sagt Mama. „Wir müssen etwas gegen den ganzen Plastikmüll unternehmen.“ Wiki aber gackert nur: „So kann er doch nicht draußen rumlaufen!“

„Stimmt“, gibt Mama ihr schmunzelnd recht, „es regnet. Plastik wäre wasserdicht und leicht. Mit dieser Kleiderwahl aber, wird’s heut’ kein schöner Waldschultag.“

Der Waldschultag! Sam denkt an den schönen Wald, die Bäume, die Blätter, ...

„So machen wir’s!“, ruft er plötzlich. „Wie mit den Blättern! All das Plastik, das wir nicht mehr brauchen und wegwerfen, zerkleinern wir in passende Teile. Und daraus basteln wir dann etwas Neues. Kleidung zum Beispiel, wasserdicht und leicht. Schwups – und das alte Plastik ist verschwunden!“

Mama ist begeistert: „Das ist ein toller Plan, Sam! Du denkst ja schon wie die großen Erfinder. Ich möcht' euch was zeigen." Da bringt Mama Sams Jacke, Regenhose und die wasserfesten Schuhe. Sie sucht das kleine Etikett in der Jacke. Was steht da? Wiki liest vor: „Aus alten Plastikflaschen hergestellt."

Tatsächlich, so etwas gibt's?!

„Und wenn die Sachen kaputtgehen", erklärt Mama, „können sie zurückgeschickt und neue daraus gemacht werden."

„Das ist ja genial!", freut sich Wiki.
„Eine tolle Erfindung!", jubelt Sam.

„Und dein Fisch?“, ruft Wiki ihrem kleinen Bruder hinterher, als der bereits Richtung Schule davonspringt, „der stinkt doch schon zum Himmel!“
Aber Sam versteht kein Wort. Der Regen trommelt lustig auf seine Kapuze. Vergnügt platscht er in eine Pfütze und hat den kleinen Fisch schon ganz vergessen.

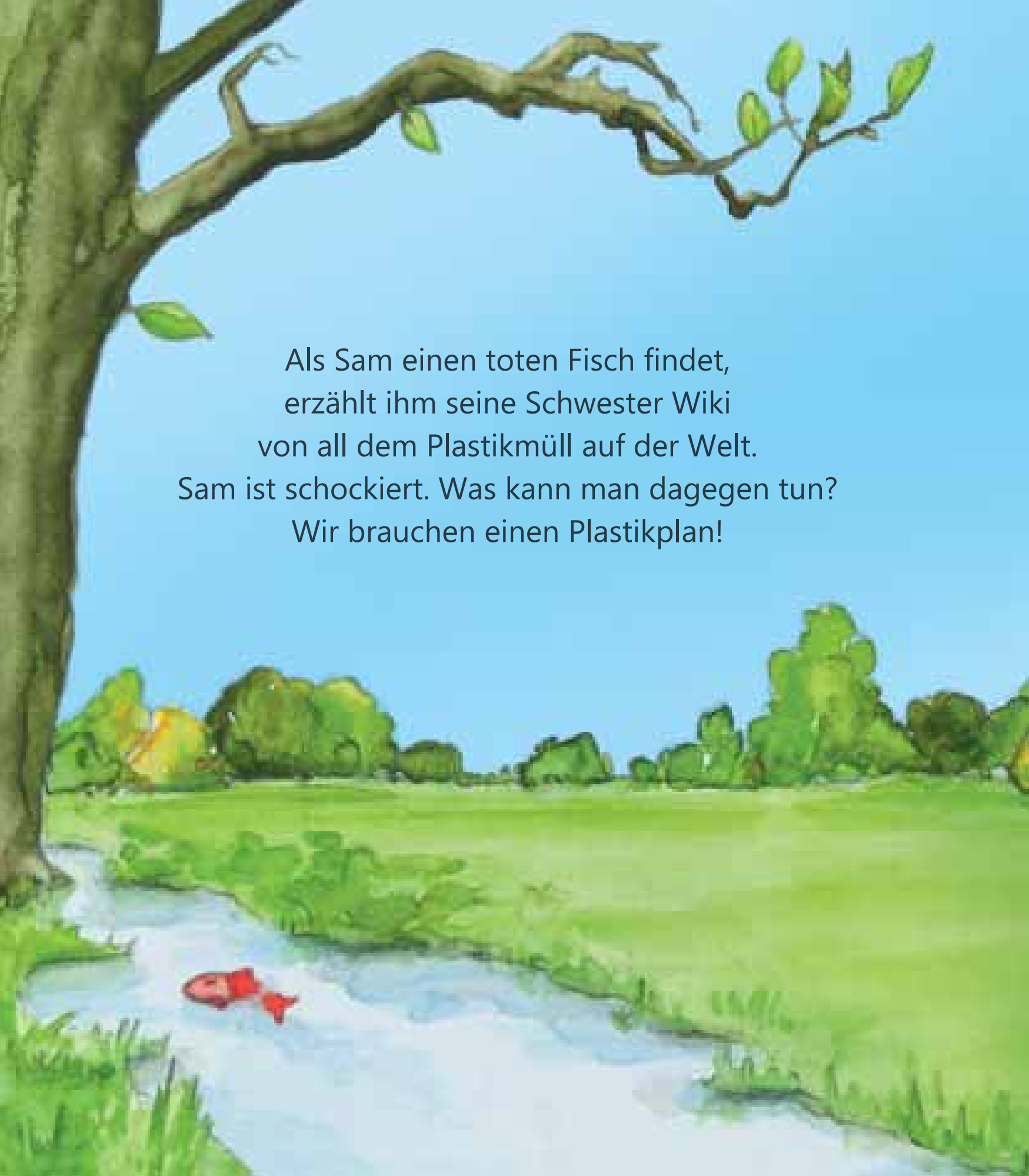
Sympatex – bester Schutz und maximale Ökologie

Es ist unsere Verantwortung, die Welt unseren Kindern zumindest so zu hinterlassen, wie wir sie vorgefunden haben. Für uns endet daher die Verantwortung eines Unternehmens nicht an der Firmengrenze.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, gemeinsam den Bekleidungskreislauf zu schließen. Helfen Sie mit!

Bester Schutz:
- 100 % wasserdicht
- 100 % winddicht
- dynamisch atmungsaktiv

Maximale Ökologie:
- 100 % recycelbare und klimaneutrale Membran
- 100 % recycelbare und recycelte Textilien
- PTFE/PFC-frei, Ökotex® Standard 100



Als Sam einen toten Fisch findet,
erzählt ihm seine Schwester Wiki
von all dem Plastikmüll auf der Welt.
Sam ist schockiert. Was kann man dagegen tun?
Wir brauchen einen Plastikplan!